

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 32 (1993)
Heft: 4: Landschaftsplanung in den Gemeinden = Aménagement du paysage dans les communes = Landscape planning at local authority level
Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tier Nord. Es wurden 29 Entwürfe eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 35 000.-): Architekten: Dolf Schnebli, Tobias Ammann, Flora Ruchat-Roncati, Architekten BSA + Partner AG, Zürich; Mitarbeiter: S. Rutz, Cl. Schmidt, R. Brühwiler, J. Freyenmuth, F. Imhof, M. Schmid; Landschaftsarchitekt: Walter Vetsch, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich, W. Vetsch/B. Nipkow; Spezialisten: Prof. H. Hugi, Zürich; Passera + Pedretti S.A. Lugano; S. Rusconi Ruvigliana; Tillyard AG, Ch. Tschannen, Ch. Rymann, Zürich.
2. Preis (Fr. 28 000.-): Diener & Diener, Basel; Prof. Martin Steinmann, Lausanne.
3. Preis (Fr. 23 000.-): Theo Hotz AG, Zürich; Amstein + Walther S.A., Lausanne; Polke + Ziege + Von Moos AG, Zürich; Stefan Rotzler, Landschaftsarchitekt BSLA, Gockhausen.
4. Preis (Fr. 12 000.-): A. Stöcklin & F. Wettstein, Basel; J. R. Moneo, Madrid; A. Casiraghi, S. Giraudi, C. Pannett, Basel; Gruniger AG, Basel; Gruneko AG, Basel; Baukostenplanung: P. Ernst AG, Basel.
5. Preis (Fr. 10 000.-): H. Cometti + D. Geissbühler + A. Galliker, A. Scheitlin + M. Syfrig, Luzern; G. Desserich, W. Graf, Luzern; B. Storrer, F. Guillermain, P. Janssen, Luzern.

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser des erstrangierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von Fr. 12 000.-.

Oekingen SO

Erweiterung der öffentlichen Bauten und Anlagen

Öffentlicher Projektwettbewerb
Es wurden 12 Projekte eingereicht.

1. Preis (Fr. 12 000.- mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bader Partner, Solothurn; Guido Kummer, Arch. HTL; Landschaftsarchitekt: Weber + Saurer, Solothurn.
2. Preis (Fr. 10 000.-): Kurth und Partner, Burgdorf; Heinz Kurth, dipl. Arch. ETH/SIA; Angelo Michietti, Arch. HTL.
3. Preis (Fr. 7000.-): A + P Architektur + Planung, Latscha Roschi & Partner, Egerkingen.
4. Preis (Fr. 4500.-): Negri Architektur, Langenthal.
5. Preis (Fr. 2500.-): Etter + Partner, Solothurn.

GIS hilft im Mittleren Westen der USA bei Katastrophen-Management

Fünfhundertjähriges Hochwasser im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten: der Mississippi verwandelte sich in ein 900 km langes Band der Zerstörung. Auch die anderen Flüsse der Region, wie der Missouri, setzten wochenlang weite Landstriche unter Wasser.

Der Schaden durch zerstörte Gebäude und Ernteverluste in neun amerikanischen Bundesstaaten wird auf mehrere Milliarden geschätzt.

Eine Katastrophe dieses Ausmasses erfordert schnelle Hilfsmassnahmen und die Vorbereitung der Wiederherstellungsmassnahmen. Sowohl für die Durchführung von sofortigen Katastrophenhilfen als auch für die Vorbereitung der Wiederherstellungsarbeiten konnten Geographische Informationssysteme unterstützend eingesetzt werden. Die ungeheure Flutkatastrophe hat zur unbürokratischen Zusammenarbeit von zahlreichen staatlichen und privaten Organisationen geführt. Die Vorausberechnung der Flutwelle und die Beurteilung des Schadensumfanges oblagen der Federal Emergency Management Agency (FEMA). Für dieses Monitoring und die Hochrechnung sind aktuelle Satellitenbilder und Messdaten über den Verlauf der Flutwelle in Kombination mit zahlreichen Grundlagendaten, wie Strassennetz, Lage anderer Infrastruktureinrichtungen, Gewässerverläufe und Geländehöhen, notwendig.

Der U.S. Corps of Engineers nahm von Hubschraubern der US-Armee mit GPS-Geräten (Global Position Systems, Navigationsgeräte zur automatischen Positionsermittlung über stationäre Satelliten) die Lage von zerstörten Anlagen auf, die dann direkt in ein Geographisches Informationssystem (GIS) eingespielt wurden. Regionale Wasserwirtschaftsverwaltungen und nationale Verwaltungen, wie der U.S. Fish and Wildlife Service, stellten ihre detaillierten Datensätze der FEMA zur Verfügung. Aber auch viele private Organisationen, die in den USA digitale Datensätze im grossen Umfang aufbereiten und vertreiben, haben umgehend Daten zur Verfügung gestellt.

Das Katastrophenmanagement dieser Flutkatastrophe geht somit auch in die Geschichte der Anwendung von Geographischen Informationssystemen ein. Noch nie hatte es einen so grossen Testfall für das Zusammenspiel und das rasche Umsetzen so umfangreicher und heterogener Datensätze gegeben. Jack Dangermond, einst Landschaftsarchitekturstudent bei Steinitz in Harvard und heute Chef einer grossen Softwarefirma, die sich an der Gemeinschaftsaktion beteiligt hatte, sieht GIS als Planungsinstrument für eine vorausschauende Katastrophenmanagementplanung, aber auch mehr und mehr als wichtiges Werkzeug für das eigentliche Katastrophenmanagement.

Erich Buhmann

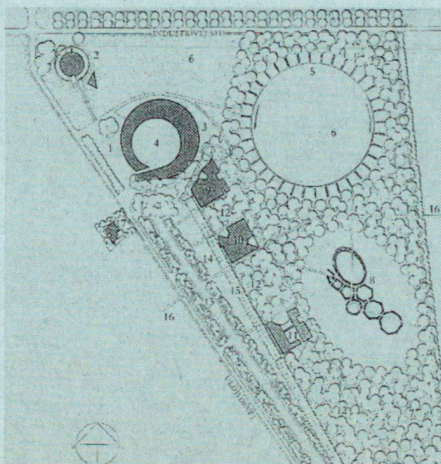
Mitteilungen

C. Th. Sørensens «Geometrischer Garten» in Herning/DK

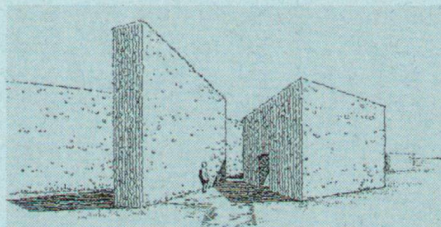
Zum 50jährigen Bestehen der Vereinigung dänischer Landschaftsarchitekten wurde der Beschluss gefasst, den von C. Th. Sørensen entworfenen «Geometrischen Garten» an einem geeigneten Standort zu verwirklichen. Diese Möglichkeit bot sich auf dem Areal des Kunstmuseums von Herning, und die Arbeiten wurden 1989 begonnen. Die voluminösen Heckenformen und Grünskulpturen können sich hier gut entwickeln.

In der Zwischenzeit hat das Kunstmuseum von Herning seine Position gefestigt und befasst sich auch mit einer Erweiterung. In der unmittelbaren Umgebung sind ferner Schulen und Institute entstanden, so dass heute der skulpturale Hecken Garten zu einem eindrücklichen Mittelpunkt des Freiraumes geworden ist. Die Anlage bietet dem Besucher ein aussergewöhnliches Raumerlebnis mit künstlerischen Aspekten im Grünen.

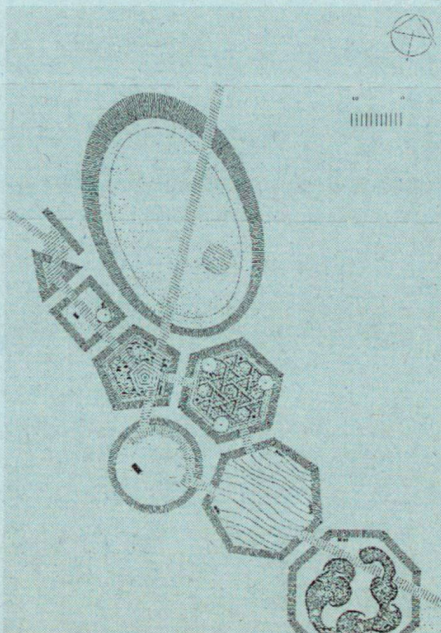
In Zusammenarbeit mit dem Herning-Rat haben Landschaftsarchitekten und Zeichner der Entwicklung der von C. Th. Sørensen entworfenen Anlage – im Gedenken an sein Geburtsjahr vor 100 Jahren – erneut Nachdruck verschafft mit einer aufschlussreichen und grosszügigen Informationsschrift. Als Verfasser zeichnet das Komitee für geometrische Gärten der Vereinigung der dänischen Landschaftsarchitekten (Sonja Poll, J. P. Junggreen, Hare und Lars Borgen). Die zeichnerisch vortrefflich ausgestattete Schrift kann bezogen werden beim: Herning Kunstmuseum, Angli-garden, DK-7400 Herning (Preis: dKr. 75.- oder Fr. 16.30).



Lage des «Geometrischen Gartens» auf dem Areal (8) des Kunstmuseums in Herning/Dänemark.



Haupteingang des «Geometrischen Gartens». Die eingezzeichnete Figur lässt die Dimension der Heckenkörper erkennen.



Grundriss des «Geometrischen Gartens» nach dem Entwurf von C. Th. Sørensen in Herning.



Flutkatastrophe. Schadenerhebung vom Hubschrauber. Foto: ESRI, Redlands, Kalifornien

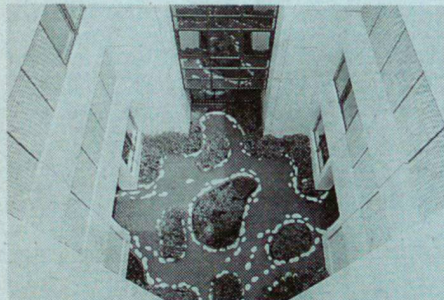
Neue Hofgärten bei F. Hoffmann-La Roche AG

Auf dem neuen ausgedehnten Betriebsareal der grossen Chemie- und Pharma-Unternehmung in Kaiseraugst sind Ende August 1993 sechs neue Innenhofgärten fertig erstellt worden. Es handelt sich um Innenhöfe eines grossen Gebäudekomplexes, in dem Abteilungen der Division Pharma und Diagnostika untergebracht sind (für 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Der Basler Künstler Franz Pösinger und der Gartenarchitekt Ernst Samuel Eigenheer sind mit der



Innenhöfe bei F. Hoffmann-La Roche AG, Kaiseraugst. Stalagmitenähnliche Skulpturen in Hof 4 mit einem dunklen «Wasserloch».



Innenhöfe bei F. Hoffmann-La Roche AG, Kaiseraugst. Für die Weggestaltung gab die Zeichnung eines Feuersalamanders die Anregung.

Gestaltung dieser Freiräume beauftragt worden. Ein Rundgang durch diese Höfe, denen verschiedene Themen zugrunde liegen, führt durch attraktive Phantasiewelten: Zauber eines südlichen Gartens inmitten von subtropischen und tropischen Gewächsen, andererseits eine Wasserfläche, über die ein Steinfluss führt, das der Benutzer selber in Bewegung setzen muss; Farbenpracht und Hautmuster eines Feuersalamanders wiederum gaben Anregung für die Wege zwischen feuchtigkeitsliebenden Pflanzen in einem dritten Hof, während in einem anderen das Wasser über urchenmäßig geformte Skulpturen rieselt und so der Besucher gewissermaßen dem Selbstgespräch des Wassers lauschen kann. Es bleiben aber immer noch zwei Hof-Themen zu nennen, ein sozusagen surrealistisches, das auf eine gebrochen-heile Welt hinweisen will, mit einer sonderbaren Gegenüberstellung von farbigen Grossmodellen von Pillen, römischen Baufragmenten und Gartenzweigen. Und endlich wird die Vegetation eines sechsten und letzten Hofes durch die Aufstellung von verwinkelten Glasflächen in einen «Spiegelwald» verwandelt. In der Augustausgabe des «Roche-Magazins» wird

mit Bezug auf diese mehr oder weniger grünen Höfe folgendermassen argumentiert: «Der Hof in seiner ursprünglichen Form bedeutet Licht, Luft und Sonne, aber auch Ruhe, Friede und Geborgenheit. Mit den immer höher strebenden Gebäuden ist das traditionelle Atrium zum Lichthof geworden und im Extremfall zum Abluftschacht verkommen. Bei Roche Kaiseraugst hingegen erfüllen die Innenhöfe wieder die ihnen ursprünglich zugeordneten Aufgaben: Den in den Bauten tätigen «Bewohnern» Licht, Luft und vor allem visuelle Abwechslung zu bieten sowie die Monotonie zu durchbrechen.»

BDLA-Landschaftsarchitektur-Preis für Hans Luz

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) verleiht zum ersten Mal den Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis. Mit dem Preis zeichnet der BDLA qualitätsvolles und verantwortliches Planen bei der Gestaltung lebendiger Freiräume aus. Preisträger in diesem Jahr ist Professor Hans Luz, Stuttgart, einer der bedeutendsten zeitgenössischen Gartengestalter und Landschaftsarchitekten. Gewürdigt werden seine vorbildlichen Leistungen auf dem Gebiet der Landschaftsarchitektur, die Belange des Umwelt- und Naturschutzes in besonderer Weise berücksichtigen. Sein Name ist eng mit der Internationalen Gartenbauausstellung in Stuttgart (IGA) verbunden.

Der Deutsche Landschaftsarchitektur-Preis wird künftig alle zwei Jahre vorbildliche Leistungen der Landschaftsarchitektur auszeichnen.

Zehn Jahre Architekturalerie Luzern

Als Zentralschweizer Plattform für die Darstellung zeitgenössischer Architektur veranstaltet die Architekturalerie Luzern seit zehn Jahren regelmässige Ausstellungen. Sie ist auf private Initiative hin entstanden und wird auch nahezu vollständig von Privaten getragen (einer weitgehend aus den Initianten bestehenden Betriebsgruppe, den ausstellenden Architekten selbst, Ebnöther AG, Sempach-Station, Ernst Schweizer AG, Hedingen, und einer Reihe privater Gönner). Ihr zehnjähriges Bestehen feierte die Galerie mit einer Sonderausstellung in Luzern.

Die Architekturalerie Luzern hat sich im Laufe der Zeit zu einem bedeutenden Ort der schweizerischen und internationalen Architekturszene entwickelt. Durch ihren speziellen Charakter werden die Ausstellungen oft zu einem eigenen Teil des Werkes der ausstellenden Architekten. Seit 1989 stellt die Galerie zu jeder Ausstellung auch einen hochwertigen Katalog her (Beispiel: «Zwischen Arkadien und Restfläche – Dieter Kienast»).

Auszeichnung und Preise

Dem Preisgericht steht eine Preissumme von 15 000 Franken zur Verfügung. Diese wird auf die ersten Preisträger/innen verteilt.

Die Erstangewählten erhalten eine Auszeichnung in Form eines Diploms, welches als persönlicher Berufsausweis Anerkennung zum Ausdruck bringen soll und publiziert wird.

Bewerbung

Teilnahmeberechtigte Personen können das Programm kostenlos ab 1. November 1993 bei nachstehender Adresse beziehen:

«BSLA-Preis», Baudirektion der Stadt Luzern, Hirschengraben 17, Büro 253, 6003 Luzern.

Der Bezug der Unterlagen kann bis zum 1. Dezember 1993 auf Verlangen bei der Baudirektion der Stadt Luzern, Telefon 041/21 85 72, erfolgen. Für die Unterlagen wird ein Unkostenbeitrag von 50 Franken erhoben.

Eingabe der Arbeiten

Bis 30. März 1994. – Der Eingabe ist ein Nachweis der Teilnahmeberechtigung beizufügen, Fotokopie eines Ausweises mit Geburtsdatum, Berufsqualifikationsabschluss und für Ausländer/innen eine Bescheinigung der Aufenthaltsdauer.

IFLA-News

Congress of the International IFLA

Fulda, June 14–18, 1994

In the course of the 1st Hessian Horticultural Show and the 1250th anniversary of the city of Fulda, an international IFLA-Congress will take place in Fulda for the first time. The topic will be "Back to nature: The change from baroque style to English style – Rousseau's thesis and its effect on landscaping."

National and international experts will give lectures on the process of the change from baroque to English landscaping, and will describe its meaning and the effects on today's landscape gardening, especially with regard to conservation of historic gardens. The meeting will also include a varied cultural supporting program, exhibitions, and, of course, a visit to the Horticultural Show.

General informations: Landesgartenschau-gesellschaft, Am Rosengarten 5, D-36037 Fulda, Telefon (06 61) 10 27 80, Fax (06 61) 10 27 77.

The 6th IFLA Eastern Regional Conference '94

Taipei, R.O.C., November 6–10, 1994

Chinese Landscape Architects Society in Taiwan. Conference theme: Quality environment for 21st century. Establishing green and blue belt network in city. 1. Waterfront development, 2. Urban landscape, 3. Leisure and recreation.

Address: The 6th IFLA Eastern Regional Conference '94, secretariat, Unit 10F-2, 230, Hsin-yi Rd., Sec. 2, Taipei, Taiwan 106 R.O.C.

XXXI. World Congress of the International Federation of Landscape Architects IFLA '94

Mexico City, June 3–5, 1994

Place: National Museum of Anthropology and History, Paseo de la Reforma y Ave. Gandhi, Polanco, Mexico City

Official language: English and Spanish

Theme

Metropolis: landscape architecture and ecology

A Urban landscape design; ecological approach

B Nature and city

C Environmental impact and landscape architecture

D In search of regionalism

International Landscape Architecture Students Contest

Area of Submission: planning, design, research. Objectives: To explore worldwide landscape design, alternatives for the urban environment with an ecological approach within the areas of planning and design. The contest is open to all students, either on an individual or team basis.

For any additional information, write to: Unidad Academica de Arquitectura de Paisaje, Facultad de Arquitectura, UNAM, Cd. Universitaria, Mexico, D.F.C.P. 04510.

1995 IFLA Eastern Regional Conference

Christchurch, New Zealand, March 6–9, 1995

New Zealand Institute of Landscape Architects The NZILA was incorporated with 15 members in early 1973, centred mainly on Christchurch. Today, the NZILA has 250 members, distributed throughout the country, with well established branches in Auckland, Wellington, and Christchurch.

Enquiries to: Stephanie K. Humphries, Conference Director, The Planit Group Ltd., 201 Cambridge Tce, Christchurch, New Zealand.

BSLA-Mitteilungen

BSLA-Preis 1993/94

Der BSLA organisiert alle ein bis zwei Jahre einen Wettbewerb zur Förderung der fachlichen Qualitäten und der beruflichen Weiterbildung junger Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten. Dieser Wettbewerb trägt den Namen «BSLA-Preis».

Preis Ausschreiben

Zur Aktualisierung der Grünanlage Carl-Spitteler-Quai und Sanierungsvorschläge für den National- und Schweizerhofquai in der Stadt Luzern.

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind alle Landschaftsarchitekten/innen und Absolventen/innen gärtnerischer Ausbildungsgänge der Schweiz, welche das 35. Altersjahr noch nicht erreicht haben (Ausländer/innen seit mindestens zwei Jahren in der Schweiz wohnhaft).

Mitarbeiter/innen von Jurymitgliedern sowie sich in Ausbildung befindende Personen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Eine Zusammenarbeit mit anderen Fachleuten ist erlaubt. Für diese gelten die gleichen Teilnahmebedingungen.